

Roland van Zoggel

Brüggen, 12. Juli 2017

Resümee Reise Nationalparks in Montenegro Juni / Juli 2017....und mehr

Liebe Gaby,

zum vierten Mal war ich mit dir unterwegs. Diesmal hat uns SOMMERWIND in den Balkan entführt. Die Nationalparks Montenegros waren das Ziel. Aber, wie heißt es so schön: „Der Weg ist das Ziel!“ Insofern waren diese Parks die landschaftlichen Höhepunkte; wengleich die gesamte Tour eine Art Höhepunkt darstellte.

Auf die Details will ich hier nicht explizit eingehen. Da gibt es Abhandlungen von dir, die ich nicht toppen kann. Ich möchte auf deine Idee eingehen, geführte Touren zu nicht alltäglichen Zielen anzubieten:

Zunächst wären da die Hotspots, die Gegenden, die landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten, die deine Motorradreisen so besonders machen. Ich war mit dir in Rumänien bis ans Schwarze Meer, in der Hohen Tatra, in Bulgarien, ebenfalls bis ans Schwarze Meer, und eben jetzt im Balkan.

Was ist das Besondere?

Es ist das Erlebnis, Motorradfahren auch als Entschleunigung erleben zu können. Nicht gaskrankes Heizen wird gefördert, sondern entspanntes, zielführendes Dahingleiten mit der fantastischen Möglichkeit, auch die Dinge rechts und links des Wegesrandes in ausreichendem Maß wahrnehmen zu können. Und auch so lassen sich Tagesetappen von 200 – 300 km (im Autobahnvermeidungsmodus) problemlos zurücklegen. Immer wieder kommunikative Pausen in landestypischen Einkehrmöglichkeiten. Immer wieder Hinweise auf Sehenswertes am Wegesrand. Immer wieder Reflektionen auf Land und Leute und Begegnungen mit typischen, oft sehr gesprächigen Einheimischen. Eine solche, bunte Gruppe sieht man vor Ort auch nicht alle Tage. Deshalb sind die Kontakte immer freundlich und informativ. Dass es meist auch gut und lecker ‚was auf die Gabel gibt‘ sei auch erwähnt. Und wer Bock hat, den Bock doch mal ‚fliegen zu lassen‘, bekommt bei sogenannten Freifahrstrecken reichlich Gelegenheit dazu.

Die Hotels, Pensionen bzw. ganz allgemein die Unterkünfte haben durchweg ordentlichen, westlichen Standard. Auch wenn mal einfache Quartiere dabei sind, glänzen sie meist durch landestypischen Charme. Die Gastgeber sind durchweg erfolgreich bemüht, es allen recht zu machen. Und oft sind es nicht die neuesten, die luxuriösesten Herbergen, die sich auf der Festplatte einprägen; meist sind es die, bei denen kleine Unzulänglichkeiten mit Charme und / oder einem Schnaps seitens der Gastgeber glatt gebügelt werden.

Zu SOMMERWIND-Gaby:

Immer wieder erstaunt ihr Engagement. Sie ist ständig mit der Gruppe, aber auch mit Einzelnen, im Dialog. Fragt nach Gefallen, Wohlbefinden, Eindrücken etc.. Und sollte doch mal jemanden der Stiefel drücken, Gaby oder Co-Guide Robin versuchen meist erfolgreich Abhilfe zu schaffen.

Die Gruppen:

Es ist ja immer eine gewisse Herausforderung, einen längeren Zeitraum mit Menschen zu verbringen, die man nicht kennt; Menschen, von denen man nicht weiß, wie sie ticken oder aber auch wie sie sich in der Gruppe verhalten. Da kann ich Gaby nur attestieren: Sie hat den richtigen Riecher eine solche Truppe passend zusammenzustellen. Unterschiedlichste Menschen aus den diversen Himmelsrichtungen, Altersranges von – bis, Männlein wie Weiblein, alle harmonieren perfekt. Und sollte es doch mal klemmen, Gaby schafft es, wieder Homogenität zu realisieren.

Und es sind genau diese Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen, die das Salz in der Reisesuppe ausmachen. Tolle Gespräche, engagierte Diskussionen, erquickende Erfahrungsaustausche sind oft der erste Ansatz zu neuen Freundschaften, zu weit über die Reise hinausgehenden, bleibenden Kontakten.

Und dass Gaby im Laufe der Jahre mehr als nur die Reiseleiterin, Organisatorin geworden ist, versteht sich da von selbst. Unregelmäßiger Austausch über das ganze Jahr, der auch in den privaten Bereich hinein geht, ist sozusagen ein tolles Abfallprodukt dieser beeindruckenden Motorradreisen.

Ich bin gespannt, wohin meine nächste Reise mit SOMMERWIND gehen wird. Fest steht, ich freue mich schon jetzt darauf!